

II-540 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
X. Gesetzgebungsperiode

21.12.1964

187/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 762/M

des Bundesministers für Justiz Dr. B r o d a  
auf die mündliche Anfrage des Abgeordneten C h a l o u p e k,  
betreffend die bisherigen Erfahrungen mit der Erstbestraftenanstalt in  
Oberfucha.

-.--.-.

Die mündliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Ferdinand Chaloupek,  
betreffend die bisherigen Erfahrungen der Justizverwaltung mit der Erst-  
bestraftenanstalt in Oberfucha (Nr.762/M), beehre ich mich, da der Herr  
Abgeordnete Chaloupek in der Fragestunde am 25. November 1964 im National-  
rat nicht anwesend war, schriftlich zu beantworten:

Die Erstbestraftenanstalt Oberfucha, die vom Bundesministerium für  
Justiz auf Initiative des Oberdirektors der Männerstrafanstalt Stein, des  
Herrn Dipl.Kfm. Kosak, am 17. April 1961 eröffnet worden ist, dient dem  
Zweck, den nachteiligen Einfluss wiederholt vorbestrafter Gefangener auf  
Erstbestrafte auszuschliessen. Obwohl infolge der Kürze der seit der Er-  
öffnung verstrichenen Zeit der Erfolg dieser Anstalt nicht abschliessend  
beurteilt werden kann, kann man schon heute sagen, dass sie sich bewährt  
hat. Dies ergibt sich vor allem daraus, dass die Zahl der disziplinar zu  
ahndenden Ordnungswidrigkeiten in Oberfucha wesentlich geringer ist als in  
der Männerstrafanstalt Stein.

Durch die Überstellung in die Erstbestraftenanstalt Oberfucha fühlen  
sich die Gefangenen besonders hervorgehoben und würdigen dies durch eine  
besonders gute Führung. Obwohl die Sicherheitsvorkehrungen in Oberfucha  
gegenüber der Männerstrafanstalt Stein sehr gering sind - die zwei Meter  
hohe Umfassungsmauer der Erstbestraftenanstalt Oberfucha ist ohne besondere  
Schwierigkeiten zu übersteigen -, sind seit der Eröffnung dieser Anstalt  
lediglich vier Strafgefangene geflüchtet, die alle nach kürzester Zeit  
wieder eingebracht werden konnten.

Nach dem Urteil der leitenden Beamten ist die Atmosphäre in Oberfucha  
als ausgezeichnet zu bezeichnen, der Arbeitseifer und die Arbeitsfreude  
sind ungleich höher als in der Männerstrafanstalt Stein.

Die vom Personal dieser Anstalt geleistete Erziehungsarbeit an den  
Strafgefangenen wird durch eine auf den Einzelfall abgestellte psychothera-  
peutische Betreuung der Gefangenen durch einen auf diesem Gebiet besonders  
erfahrenen Psychiater ergänzt und unterstützt.

187/A.B.  
zu 762/M

- 2 -

Seit Eröffnung der Anstalt wurden 269 Strafgefangene aufgenommen, von denen <sup>nur</sup> 29 Strafgefangene aus disziplinären Gründen in die Hauptanstalt zurückversetzt werden mussten.

~~Bisher~~ wurden 104 Strafgefangene bedingt, 14 Strafgefangene nach urteilsmäßiger Verbüßung ihrer Strafe entlassen.

Die Justizverwaltung steht jetzt vor der Aufgabe, die Zahl der verfügbaren Plätze in Oberfucha aufzufüllen. Hier ist jedoch besondere Vorsicht am Platze, um das Gelingen des Experimentes nicht zu gefährden.

-.--.-.